

Antrag 2023/G/8**Jusos RLP****Empfehlung der Antragskommission****Ablehnung****Wir kleben zusammen – Solidarität mit friedlichen Klimaschützenden!**

1 Im Mai war es überall zu lesen: „Wieder
2 Razzia bei der Letzten Generation!“ oder
3 „Bundesweite Razzia bei Klima-Klebern!“.
4 Die Aktivist*innen der Letzten Generation
5 sind dem Vorwurf der Bildung einer krimi-
6 nellen Vereinigung ausgesetzt. Im Auf-
7 trag des bayrischen Landeskriminalamts
8 und der Generalstaatsanwaltschaft Mün-
9 chen wurden bundesweit Wohnungen von
10 Aktivist*innen durchsucht und die offiziell-
11 le Homepage der Gruppe wurde auf Anwei-
12 sung der Staatsanwaltschaft abgeschaltet,
13 um „die Finanzierung von Straftaten zu
14 stoppen“. Stattdessen wurde auf eine Web-
15 site der Polizei Bayern weitergeleitet, auf
16 der ein Hinweis zur Beschlagnahmung ein-
17 geblendet wurde. Darauf der Satz: „Die
18 Letzte Generation stellt eine kriminelle Ver-
19 einigung gemäß § 129 StGB dar!“. Un-
20 schuldsvormutung? Fehlanzeige. Auf Nach-
21 frage des NDR räumte die Generalstaats-
22 anwaltschaft München ein, dass diese For-
23 mulierung unzutreffend sei, da lediglich
24 ein Anfangsverdacht gegen die Gruppe be-
25 stehe. Die Formulierung auf der beschlag-
26 nahmten Website wurde inzwischen wie-
27 der geändert. Auch die Staatsanwaltschaft
28 im brandenburgischen Neuruppin glaubt
29 schon länger, dass die Aktivist*innen der
30 Letzten Generation (nachfolgend „LG“) ei-
31 ne kriminelle Vereinigung sind und ließ
32 bereits im Dezember 2022 Wohnungen
33 von mutmaßlichen Mitgliedern der Grup-
34 pe durchsuchen. Und auch Berlins Justiz-
35 senatorin stimmte, noch vor den Razzi-
36 en gegen LG in Bayern, in den Chor der-

37 jenen mit ein, die eine härtere Verfol-
38 gung der Aktivist*innen fordern. Die An-
39 wendung der im 8. Abschnitt der Strafpro-
40 zessordnung genannten Ermittlungsmaß-
41 nahmen, welche durch den §129 StGB (häu-
42 fig auch „Schnüffelparagraph“ genannt)
43 ermöglicht werden, sind dabei ein har-
44 tes Kaliber und ermöglichen den Ermitt-
45 lungsbehörden weitreichende Befugnisse
46 zur staatlichen Überwachung. Insbesonde-
47 re die Hausdurchsuchung und Telekommu-
48 nikationsüberwachung scheinen ein unver-
49 hältnismäßiges Mittel in Anbetracht der Ta-
50 ten der LG zu sein. Die Aktivist*innen versu-
51 chen mit ihren Aktionen, darauf hinzuwei-
52 sen, dass die Bundesregierung keine ausrei-
53 chenden Maßnahmen ergreift, um die sich
54 selbst gesteckten Klimaziele zu erreichen
55 und um das Klimaschutzgesetz einhalten
56 zu können. Die eigenen Fehler vorgeführt
57 zu bekommen, mag schmerzhaft sein und
58 die Lobby des fossilen Kapitals ist mächtig,
59 so wundert es nicht, dass Ministerien und
60 Behörden mit Repression antworten, um
61 von der eigenen Ideenlosigkeit und/oder
62 dem Unwillen endlich konsequenten und
63 effektiven Klimaschutz zu betreiben, abzu-
64 lenken. Ob die Repression wirkt? Die Wel-
65 le der Solidarität mit den Aktivist*innen je-
66 denfalls ist groß, und innerhalb weniger
67 Tage erhielten die Aktivist*innen mehrere
68 hunderttausend Euro an Spendengeldern.
69 Dazu kritisierte sowohl die UN als auch
70 Amnesty International den harten Kurs der
71 deutschen Behörden. Ob die Gruppe nun ei-
72 ne kriminelle Vereinigung darstellt, bleibt
73 von den Gerichten festzustellen. Doch klar
74 ist: Auch wenn die Protestformen man-
75 chen von uns nervig, unangebracht oder
76 rechtlich fragwürdig erscheinen, so bleiben

77 die Aktivist*innen selbst dann Menschen
78 gegenüber friedlich, wenn Passant*innen
79 diese beschimpfen, bespucken oder sogar
80 handgreiflich werden. Auch ihre Forderun-
81 gen (9€-Ticket, Tempolimit) sind nicht radi-
82 kal oder gar verfassungsfeindlich. Und ihr
83 Anliegen, der Schutz des Klimas und die
84 Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels steht eben-
85 falls nicht im Gegensatz zur freiheitlich-
86 demokratischen Grundordnung. Das Kon-
87 zert von Medien und Politik, die sich seit
88 Monaten in immer schärferen Tönen an
89 den Aktivist*innen abarbeiten gipfelt aber
90 nicht nur in staatlicher Repression, son-
91 dern führt auch immer häufiger zu Ge-
92 walt gegen die friedlichen (!) Aktivist*innen
93 selbst. Mediale Debatten darüber, ob Ge-
94 walt gegen Aktivist*innen nun eigentlich
95 Notwehr gegen Nötigung sei, die unange-
96 messene, unverschämte Bezeichnung der
97 Gruppierung als „Klima-RAF“, die zahlrei-
98 chen, hämischen Online-Kommentare nach
99 dem Prinzip „Einfach drüberfahren“ – all
100 das normalisiert nicht nur Hass und Ge-
101 walt, sondern schafft dem Soziologen Si-
102 mon Teune vom Institut für Protest- & Be-
103 wegungsforschung nach auch eine morali-
104 sche Grundlage für Übergriffe gegen Akti-
105 vist*innen. Gewalt als Antwort auf politi-
106 sche Konflikte würden so enttabuisiert, so
107 der Wissenschaftler. Auch er beobachtet ei-
108 ne zunehmende Gewalt gegenüber der LG.
109 Die Aktivist*innen werden über die Stra-
110 ße geschleift, es wird an ihren festgekleb-
111 ten Händen gezerrt, manche Autofahren-
112 den schieben die Aktivist*innen im Schritt-
113 tempo mit der Motorhaube vor sich her.
114 Nach unserer Ansicht wird hier verkannt,
115 dass es sich bei dem Aktivismus der LG
116 um eine neue Form des politischen Engage-

117 ments und der politischen Meinungsäuße-
118 rung handelt. Durch die Ignoranz und das
119 Unverständnis der breiten Bevölkerung, be-
120 sonders geschürt durch die Medien und
121 missverstanden von der Politik, verhärten
122 sich dabei die Fronten und führen zu einem
123 problembehafteten Diskurs über die Klima-
124 krise. Auf Staatliche Repression und Ge-
125 walt gegen friedliche Aktivist*innen kann
126 es von uns nur eine Antwort geben: So-
127 lidarität. Auch wir sind uns der Dringlich-
128 keit der Klimakrise bewusst, auch wir for-
129 dern die Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels und
130 auch, wenn nicht alle von uns die Protest-
131 formen der Aktivist*innen befürworten, so
132 sind wir im Anliegen vereint. Daher for-
133 dern wir: Offene Solidarität von Jusos &
134 SPD mit den Aktivist*innen der Letzten Ge-
135 neration! Wir müssen das fossile Kapital
136 bekämpfen, nicht friedliche Aktivist*innen!
137 Wir müssen uns lautstark gegen die Krimi-
138 nalisierung der Klima- und Umweltbewe-
139 gung stark machen, denn das Problem sind
140 nicht die, die auf die Missstände aufmerk-
141 sam machen – sondern die, die trotz bes-
142 seren Wissens weiterhin für fossilen Profit
143 das Klima verschmutzen und die Regierun-
144 gen, bei denen es an ernsthaften Bemühun-
145 gen für den Klimaschutz mangelt. [Defini-
146 tion: friedlich verstehen wir im Sinne von
147 friedlich gegenüber Mitmenschen]

148

149 **Begründung**

150 Erfolgt vor Ort.